

Die Fachkommission für Altersfragen der Gemeinde Gebenstorf führte im April 2023 erstmals den Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro durch. Die Anwesenden, im Alter von 63 bis 69 Jahren, tauschten ihre Erfahrungen als Pensionierte aus und erhielten Informationen zur Alterspolitik. Die Fachkommission für Altersfragen sieht im Anlass eine Chance, den betreffenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Übergang in die neue Lebensphase zu erleichtern und sie zur Teilhabe am Gemeindeleben anzuregen.

## Von der Idee zum Projekt

Gut wahrnehmbare Aktivitäten sind der Gebenstorfer Fachkommission für Altersfragen wichtig. Neben den eigenen Projekten für und mit Seniorinnen und Senioren anbot sich die Teilnahme am Pilotprojekt Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro der kantonalen Fachstelle Alter und Familie. Hierzu entstand in Workshops mit einigen Gemeindevertretenden, auch aus Gebenstorf, ein Konzept, das verschiedene Gemeinden testen und danach allen Aargauer Gemeinden zur Verfügung steht.

In Gebenstorf entschied der Gemeinderat auf Antrag der Fachkommission für Altersfragen, im April 2023 einen ersten Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro durchzuführen. Ergänzend zum Senioren-Nachmittag und zum Senioren-Ausflug, welche alternierend alle zwei Jahre für die über 70-Jährigen stattfinden.

## Umsetzung des Projektes

Die Gemeindeverwaltung sandte den Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 64 bis 67 Jahren einen Einladungsbrief für den Nachmittagsanlass zum Thema "Pensionierung – Fluch oder Segen?". Aufgrund der tiefen Anmeldequote von 12 Prozent wurde eine nächste Einladungsrunde gestartet und die Altersspanne auf 63 bis 69 Jahre erweitert, womit schliesslich mehr Anmeldungen eintrafen.

Die Vereine im Dorf wurden eingeladen, sich während des Apéros zu präsentieren. Mit dem Ziel, die teilnehmenden Seniorinnen und Senioren auf

Freizeitaktivitäten und Freiwilligenarbeit hinzuweisen. Es meldeten sich zehn Vereine an.

Im Vordergrund des Anlasses standen der Erfahrungsaustausch und die Auseinandersetzung mit dem Thema Pensionierung. Als Input schauten die Anwesenden einen kurzen Videofilm der kantonalen Fachstelle Alter und Familie, deren Leiterin den gesamten Anlass moderierte. An den Tischen wurde zu viert und in wechselnder Zusammensetzung diskutiert und erzählt. Manche Anwesende kannten sich bereits aus dem Dorf, andere – auch neu zugezogene – kamen beim Apéro ins Gespräch. So klang der insgesamt dreistündige Anlass stimmungsvoll aus und setzte sogar den Anfang für ein neues Projekt: Ein pensionierter Mann schlug vor, eine Tanzgruppe zu gründen, die sich regelmässig trifft.

Die Rückmeldungen waren grundsätzlich positiv, insbesondere von jenen Teilnehmenden, die ein nächstes Mal gern wieder dabei wären. Allerdings sollten die Vereine ihre Präsentationen attraktiver gestaltet, denn sie hatten das Publikum zu wenig gut erreicht. Es zeigte sich ausserdem, dass es in der Bevölkerung über die eingeladenen Jahrgänge hinaus Interesse an der Veranstaltung gab. Sie war auch öffentlich ausgeschrieben worden, doch davon hatten sich die Betreffenden nicht angesprochen gefühlt. Die Fachkommission für Altersfragen wertet die Erfahrungen aus und möchte zukünftig auch Personen einladen, die in den letzten Berufsjahren stehen oder frühpensioniert sind, um die Sensibilisierung für das vielschichtige Thema Pensionierung breiter zu fördern.

## Was trägt zum Erfolg des Projektes Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro bei?

- Teilnahme am kantonalen Pilotprojekt: Die Fachkommission für Altersfragen wagte etwas Neues, was die Bevölkerung als positiv wahrnahm. Für die Organisation und Durchführung des Anlasses konnten die Mitglieder der Fachkommission auf die Unterstützung der kantonalen Fachstelle Alter und Familie zählen. Dennoch gab es unbekannte Faktoren. Beispielsweise: Wie erreichen wir das Zielpublikum und auf

welche Reaktionen stösst das Vorhaben, die Pensionierung von allen Seiten, auch von den unangenehmen, zu beleuchten? Der Anlass kam schon bei der ersten Durchführung gut an, weil die Mitglieder der Kommission mit Begeisterung dahinterstanden. Das Pilotprojekt bietet die Chance, wertvolle erste Erfahrungen zu sammeln, Ausschreibung und Programm anzupassen, den Anlass in der Gemeinde zu etablieren.

- Angeregte Gespräche, gegenseitiges Kennenlernen: Es bestätigte sich das Bedürfnis nach neuen Begegnungen zwischen Menschen, die unterschiedlich auf den gleichen Lebensabschnitt blicken.
- Informationsvermittlung: Die Anwesenden schätzten das lebendige und anschauliche Referat der Leiterin der kantonalen Fachstelle Alter und Familie zur demografischen Entwicklung in der Gemeinde Gebenstorf. Die Fakten verdeutlichen, dass eine gute, engagierte Alterspolitik für alle Lebensbereiche immer wichtiger wird.
- Steh-Apéro: Die Teilnehmenden zirkulierten spontan und genossen die lebendige Atmosphäre. Selbstverständlich standen auch Stühle bereit.
- Einsatz des QR-Codes: Das erwies sich als Volltreffer. Die meisten Anmeldungen gingen via QR-Code ein. Ebenso bewährte sich der QR-Code für die Rückmeldungen.

### Welches sind die Herausforderungen des Projektes Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro?

- Zielpublikum definieren und erreichen: Der Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro steht unter dem Motto der Pensionierung. Diese ist aber nicht unbedingt gleichzusetzen mit dem AHV-Alter, weshalb sich die Frage stellt, wie auch Frühpensionierte oder solche, die sich nie als pensioniert betrachten, angesprochen werden können. Die Durchführungszeit spielt dabei eine Rolle. In Zukunft soll der Anlass nicht am frühen, sondern erst am späteren Nachmittag stattfinden.
- Diskussionen anleiten: Es fanden drei Diskussionsrunden an Vierertischen statt, allerdings ohne Gesprächsleitung oder klar formulierte Fragestellungen, weshalb die Anwesenden über vieles, aber nicht unbedingt über die Pensionierung sprachen. Dieser Programmteil wird neu

strukturiert, unter Beibehaltung des möglichst offenen Erfahrungsaustausches.

- Gezielte Vorbereitung mit den Vereinen: Falls Vereine und andere Organisationen die Chance erhalten sollen, sich am Anlass zu präsentieren, benötigen sie im Vorfeld klare Vorgaben und die kritische Besprechung ihres Auftrittskonzeptes. Um die Gelegenheit zu nutzen, die Seniorinnen und Senioren auf kreative Weise zur Teilhabe am Dorfleben anzuregen.

### Ausblick

Die Fachkommission für Altersfragen plant, den Jungseniorinnen- und Jungseniorenapéro in Gebenstorf wiederkehrend durchzuführen. Darüber entscheiden muss der Gemeinderat. Für die Fachkommission ist es eine der Möglichkeiten, um Menschen ab etwa 60 Jahren gut zu erreichen und einzubeziehen. Dazu zählen auch die Quartierbegehungen. Die Fachkommission will über die Angebote im Bereich Alter informieren und evaluieren, ob ein Bedarf für eine Koordinationsstelle besteht. Zudem geht es darum, neue aktive Mitglieder für die Fachkommission für Altersfragen zu gewinnen.

**Autorin:** Pascale Gmür

**Datum:** August 2023